

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1851**

36 (12.2.1851)

# Beilage zu Nr. 36 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 12. Februar 1851.

## A.29. Nachricht für Auswanderer nach Amerika. Spezial-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.  
Wir benachrichtigen hierdurch alle Auswanderer, welche diese bewährten, den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versiehenden Postschiffe zur Reise nach New-York benützen wollen, daß die Abfahrten derselben auf den 3., 10., 18. und 26. jeden Monats das ganze Jahr hindurch festgesetzt sind, und zwar am  
18. Februar das Postschiff **St. Denis**, Kapitän Hollandsbee, von 1000 Tonnen,  
26. " " **Splendid**, " Higgins, " 800 " "  
3. März " " **New-York**, " Lines, " 1000 " "  
10. " " **Isaac Bell**, " Johnston, " 1500 " "

Die Vorzüge dieser ausgezeichneten Postschiffe vor andern Fahrzeugen, sowohl in Bezug auf die Sicherheit und Kürze ihrer Ueberfahrten, als ihre innere bequeme Einrichtung, sind hinlänglich bekannt. Unsere Passagiere werden von Mannheim aus durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet. Da wir überdies nur für die Postschiffe arbeiten, so bieten wir dem Auswanderer die selbste Sicherheit, daß er bei uns mit Bestimmtheit weiß, für was er affordirt.  
Mannheim, 1. Februar 1851.

### Spezialagentur der regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York: **Chrystie, Heinrich et Comp.**

Nähere Auskunft erteilen unsere Herren Agenten  
Julius Weisendorfer in Karlsruhe,  
Wilhelm Morstadt in Lahr,  
August Ungerer und Komp. in Pforzheim,  
Ludwig Krauß in Freiburg i. Breisg.,  
W. F. Mainhardt in Grunfeld,  
Ph. J. Zimmermann am Bahnhof in Heidelberg,  
F. J. Steinruck in Achern,  
Johann Vicelloni in Kenzingen.  
G. Claasen, Agentur der Kölner Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Mannheim.  
879. [10] l. Mannheim, Havre und New-York.

## Die Hoffnung, konzessionirte deutsche Bureau für Auswanderung nach Amerika, in Mannheim, Havre & New-York.

Wie in den vergangenen Jahren, werden auch dieses Jahr die regelmäßigen Fahrten von hier über Havre nach New-York & New-Orleans stattfinden; der gute Ruf, dessen sich diese Linie zu erfreuen hat, sowie die vielen von Auswanderern veröffentlichten Zufriedenheits-erklärungen, von welchen Abdrücke bei meinen sämtlichen Agenten zu lesen sind, überheben mich jeder weiteren Anpreisung.  
Um die Auswanderer auf der Reise vor jeder Prellerei zu schützen, und sie mit Rath und That zu unterstützen, hatte ich von Anfang an die Einrichtung getroffen, daß sie von meinen erfahrenen Kondukteuren bis in den Seepafen begleitet wurden; zum Schutze im Hafen selbst habe ich im vorigen Frühjahr ein eigenes Bureau in Havre errichtet, und da mich die Erfahrung gelehrt, von welchem Vortheile diese Einrichtungen für den Auswanderer sind, der so nirgends verlassen steht, habe ich, kein Opfer scheuend, um das Beste meiner Reisenden nach Kräften zu fördern, vom 1. dieses Monats an ein eigenes Bureau unter meiner Firma in New-York errichtet, welches, wie das in Havre, den Zweck hat, die Auswanderer, welche bei mir, oder meinen Agenten Verträge abgeschlossen, bei ihrer Ankunft in Amerika zu empfangen, ihnen gute und billige Wirtshäuser anzuweisen, ihnen bei der Zollbehörde und zum Aufsuchen von Beschäftigung behilflich zu seyn, und sie mit Rath und That dorten und bei ihrer Weiterreise zu unterstützen.  
Jede Auskunft wird, wie hier und in Havre, so auch in Amerika meinen Reisenden unentgeltlich gegeben.  
Die Ueberfahrtsverträge zu den billigsten Preisen können bei mir, meinen Generalagenten und Agenten abgeschlossen werden.  
Mannheim, Havre und New-York, 1. Febr. 1851.

### J. M. Bielefeld.

Meine Generalagenten sind:  
Herr Adolph Wöhrlich in Basel,  
" J. K. Lembach in Biebrich,  
" Herrmann Scherzer in Coburg,  
" van Mänen & Comp. in Köln,  
Herr Klippel & Springer in Frankfurt a. M.,  
" Karl Köber jr. in Heilbronn,  
" Heinrich Jig in Mainz,  
" Ph. Arbogast zur Stadt Basel in Straßburg.

Meine Agenten sind:  
Herr J. H. Stein in Mingolsheim,  
" G. Krauß in Wosbach,  
" Gb. Heideck in Mühlheim,  
" Gb. Jenkel in Derrwittstadt,  
" Christian Werle in Osterburken,  
" Karl Hessel, Pfalzweitz in Offenburg,  
" Geor. Will in Philippsburg,  
" G. D. Maier in Pforzheim,  
" Herrmann Neumann in Mandegg,  
" G. Engelberger, Geometer, in Nastatt,  
" Dom. Hoppel in Hadolpshzell,  
" J. Hablitzel in Stockach,  
" Rudolph Stählin in Schiltach,  
" Zacharias Seilenberger in Schwetzingen,  
" Eman. Strauß in Tauberbischofsheim,  
" J. E. Marx in Waibstadt,  
" Anton Bruder in Waldshut,  
" Gg. Schuhmann I. in Weinheim.

## 996. [3] 2. Bremen. Schiffs Expedition von Bremen nach Nordamerika.

Nach New-York und Baltimore expedire ich regelmäßig am 1. und 15. eines jeden Monats große dreimastige und für die Passagierfahrt besonders eingerichtete Schiffe, ebenfalls nach New-Orleans und Galveston zur geeigneten Jahreszeit (zunächst März und April).  
Die Ueberfahrtspreise sind bei vollständiger und guter Beförderung aufs billigste gestellt, für Kinder besonders ermäßigt (Kinder unter 1 Jahr sind frei), und schließen meine Herren Agenten, so wie ich selbst bündige Ueberfahrtsverträge dazu ab.  
Ich empfehle Denjenigen, welche die Ueberfahrt zu machen beabsichtigen, sich frühzeitig mittelst Zahlung des Handgeldes Plätze zu sichern, und können dieselben einer guten und pünktlichen Beförderung sich versichert halten.  
Gedruckte Exemplare der Ueberfahrtsbedingungen werden stets unentgeltlich erteilt.  
Bremen, Februar 1851.

### J. H. Buschmann,

obrigkeitlich angeführter und beordneter Schiffsmüller.

848. [2] 2. Landau. Weinversteigerung.  
Montag, den 17. d. Mts., Morgens 9 Uhr, zu Landau in nächst der Kirche, läßt Dr. Rheinocrotz-Einnehmer Joseph Votta folgende, aus dem Nachlasse des hier verlebten Weinhändlers, Dr. Math. Michel, herrührende, gut und rein gehaltene pfälzische Weingewine öffentlich versteigern:  
1) 40 Fuder 1842er, und  
2) 20 Fuder 1847er.  
Landau, den 3. Februar 1851.  
Keller, Notar.

A.7. Nr. 605. Windschuch. Liegenschafts-Versteigerung.  
Zufolge richterlicher Verfügung werden Samstag, den 23. Februar l. J.,

Morgens 8 Uhr, dem Joseph Volt, Bürger und Wittwer zu Windschuch, auf vorzeitigem Rathszimmer öffentlich versteigert:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Hofraute, eins. Karl Deißler, anderl. Franz Thomas Bwe., gewerbet 1300 fl.
- 2) 16 Morgen 1 Brl. 13 Ruthen Acker, gewerbet 3463 fl.
- 3) 1 Morgen 3 Brl. 17 Ruthen Wiesen, gewerbet 870 fl.
- 4) — Morgen — Brl. 36 1/2 Ruthen Gärten, gewerbet 136 fl.
- 5) 3 Morgen — Brl. 1 Ruthe Wald, gewerbet 238 fl.

Zus. 21 Morgen 1 Brl. 27 1/2 Ruthen in 150 verschiedenen Parzellen auf der Gemarkung Windschuch.  
Wenn der Schätzungspreis erreicht wird, erfolgt sogleich der endgiltige Zuschlag.  
Vorberg, den 6. Februar 1851.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Klein vdt. Britsch.

### 889. [3] 3. Stodach. Liegenschafts-Versteigerung.

Da bei der am 27. Januar d. J. abgehaltenen Liegenschafts-Zwangsversteigerung kein Gebot geschah, so wird am  
Donnerstag, den 27. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf die öffentliche Geschäftsstube die zweite und letzte Versteigerung abgehalten, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erzielt wird.  
Der Steigerung werden ausgesetzt:

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße, von Stein und Kiesel erbaut, einerl. Albert Fißler, anderl. Gg. Danler, Haus-Nr. 187; sodann das an vorbeschriebenem Haus angebaute Hintergebäude von Stein u. Kiesel, Haus-Nr. 187 a, mit Einschluß der Hausplätze und Hofraute, tarirt 8900 fl.
2. Ein zweistöckiges Stall- und Futtergebäude in der Pfarrgasse, von Stein und Kiesel erbaut, sammt dem Platz zur Dungelege, eins. Konditor Winter, anf. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 72, tarirt 1800 fl.
3. Eine zwei Stod hohe Scheuer mit Bagenschoß in der Pfarrgasse, von Stein und Kiesel erbaut, sammt Hofraute, einerl. sich selbst, anderl. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 74, tarirt 1000 fl.
4. Ein zwei Stod hohes Brauhausgebäude von Stein u. Kiesel in der Pfarrgasse, eins. Posthalter Zeller, anf. sich selbst, Haus-Nr. 75, nebst der dabei befindlichen Brauereieinrichtung, tarirt 1660 fl.
5. Ein an das Brauhaus angebautes Kühl- und Schwelgebäude von Stein u. Kiesel, zwei Stod hoch, eins. Posthalter Zeller, anderl. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 76 a; ferner ein einstöckiges Kegelbahngebäude von Stein und Kiesel, einerl. Posthalter Zeller, anderl. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 76 b; ferner eine Holzremise von Holz, hinter Bapt. Gruber's Wohngebäude, Haus-Nr. 76 c; eine Kegelbahn oberhalb der oben beschriebenen Kegelbahn, einerl. Posthalter Zeller, anderl. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 76 d, tarirt 4150 fl.
6. 40 Ruthen Garten im Dill, neben dem Frühmehlfackel und dem Dillweg, Urb.-Nr. 66, tarirt 440 fl.
7. 13 Ruthen Garten in Häger und an der Stadtmauer, neben Posthalter Zeller und Bapt. Gruber, Urb.-Nr. 28, tarirt 180 fl.
8. 2 Jauchert 3 Viertel 42 Ruthen Acker im innern Rißdorfer Deshle, neben Jos. Panauer und dem Popnerweg, Urb.-Nr. 932/35, hievon 1/2 Jauchert mit Reys angeblümt, tarirt 1150 fl.
9. 1 Jauchert 20 Ruthen Acker auf dem Hauptbühl, eins. Christ. Drilke's Bwe., anf. Kaspar Köpfer, Urb.-Nr. 146, mit Korn angeblümt, tarirt 470 fl.
10. 1 Jauchert 20 Ruthen Acker im Dill, neben Faver Wech und dem Pfarracker, Urb.-Nr. 109, mit Korn angeblümt, tar. 660 fl.
11. 3 Viertel 5 Ruthen Acker auf dem Haidach, neben Martin Decksle und Anwander, Urb.-Nr. 762, mit Korn angeblümt, tarirt 230 fl.
12. 3 Viertel 38 Ruthen Acker allda, neben Joseph Baader und Domänengut, Urb.-Nr. 784/85, mit Korn angeblümt, tarirt 290 fl.
13. 1 Jauchert 34 Ruthen Acker im Oberösch, neben Fidel Drilke's Bwe. und dem Pfarracker, Urb.-Nr. 323, tarirt 410 fl.
14. 2 Jauchert 1 Viertel 43 Ruthen Acker in Schweizeräcker, neben dem Berlinger Weg und Faver Wech, Urb.-Nr. 291/94, tarirt 975 fl.
15. 1 Jauchert 30 Ruthen Wiesen in Stegwiesen, neben Konditor Winters Bwe.

- und Jos. Hinterkirch, Urb.-Nr. 467/68, 690 fl.
16. 2 Viertel 17 Ruthen Wiesen auf dem hintern Briel, neben Weismüller Herrmann's Bwe. und Schreiner Herrmann, Urb.-Nr. 956, 380 fl.
  17. 1 Jauch. 23 Ruth. Wied in Kniebreche, neben Weismüller Herrmann's Bwe. und Rep. Fuchs, Urb.-Nr. 703, 560 fl.
  18. 2 Viertel 2 1/2 Ruth. Wied allda, neben Friedrich Neß und Schuster Maier, Urb.-Nr. 711, 320 fl.
  19. 1 Jauchert Acker auf'm Haidach, neben Anwander und Gordian Teufel, Urb.-Nr. 763, mit Korn angefat, 300 fl.
  20. 2 Viertel 10 Ruthen Wied in der Kniebreche, neben Franz Joseph Blank und Joseph Baader, Urb.-Nr. 710 und 845, 230 fl.
  21. 1 Viertel 11 Ruthen Garten im Salzmannsgraben, neben Michel Drilke und Gordian Teufel, Urb.-Nr. 151, 120 fl.
  22. 1 Viertel 37 Ruthen Gras- u. Baumgarten allda, neben Michael Drilke und Konditor Reithinger, Urb.-Nr. 153, 120 fl.
  23. 2 Viertel 23 Ruth. Acker auf dem Kägleberg, neben Thada Schmid und Anwander, Urb.-Nr. 177, mit Klee angeblümt, 190 fl.
  24. 2 Viertel 26 Ruthen Acker allda, neben sich selbst und dem Feldweg, Urb.-Nr. 176, mit Klee angeblümt, 260 fl.
  25. 3 Viertel 33 Ruthen Ziegeläcker, ein- und anderl. Friedr. Neß, Urb.-Nr. 300, mit Klee angeblümt, 380 fl.
  26. 1 Jauchert 3 Viertel 36 Ruth. Wiesen in Ziegelwiesen, neben Georg Hübschle und dem Deschweg, Urb.-Nr. 687, 1100 fl.
  27. 1 Jauchert 2 Viertel 4 Ruthen Wiesen in Bohlwiesen, neben Johann Reisinger und Valentin Maier, Urb.-Nr. 687, 760 fl.
  28. 1 Viertel Garten im Dill, eins. Franz Friedl, anf. sich selbst, Urb.-Nr. 67-69, 300 fl.
  29. 8 Ruthen Acker am Malifantenweg, einerl. sich selbst, anderl. Berlinger Weg, 18 fl.
  30. Die Viertel im Salzmannsgraben, 2400 fl.
- Summe 32,443 fl.  
wozu Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß fremde Steigerer sich über ihre Vermögensverhältnisse mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.  
Stodach, den 27. Januar 1851.  
Bürgermeisteramt.  
Keller.  
vdt. Bedent, Rathschr.

### 958. [2] 2. Untergrombach. Holzversteigerung.

Donnerstag, den 20. d. M., werden aus diesem Gemeindegut 70 Eichenstämme, welche sich zu Dölländer- und Kugelholz eignen, auf den Hiebsflächen selbst einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Der Anfang beginnt Vormittags 10 Uhr.  
Untergrombach, den 7. Februar 1851.  
Das Bürgermeisteramt.  
Stelzer.

### A.49. [2] 1. Rr. 100. Pforzheim. (Holzversteigerung.)

Aus dem herrschaftlichen Forstbesitz der Abtheilung Kümmlingsheue werden versteigert.  
Donnerstag, den 20. d. Mts.:  
11 Stämme tannenes Kiefernholz,  
262 " do. Buchholz,  
173 tannene Buchholzfängen,  
10 eichene Klöße,  
3 buchene Klöße,  
1464 tannene Klöße.  
Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Seehaufe.  
Pforzheim, am 9. Februar 1851.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Holz.

### A.9. [2] 2. Rr. 43. Stein. (Holzversteigerung.)

Aus Domänenwaldungen diesseitigen Forstbezirks werden nachstehende Holzsortimente versteigert, und zwar,  
Montag, den 17. d. M., im Distrikt Schallenberg:  
19 Stück eichene Holländer-, Bau- und Kugelholz,  
13 " buchene Kugelholz, und zu Hammerstücken geeignet,  
25 " buchene Wagnerstangen,  
46 1/2 Klafter buchenes Scheitholz,  
13 1/2 " eichenes do.,  
49 " buchenes Prügelholz,  
10 1/2 " eichenes und aspenes do.,  
5 1/2 " hartes Stockholz,  
6775 Stück buchene und gemischte Wellen.  
Dienstag, den 18. d. M., im Distrikt Limberg:  
39 Stück eichene Holländer-, Bau- und Kugelholz,  
4 " buchene Kugelholz,  
2 " forlene Säglöße,  
225 " buchene Wagner- und Senkelstangen,  
22 1/2 Klafter buchenes Scheitholz,  
31 " eichenes do.,  
22 " buchenes Prügelholz,  
27 1/2 " eichenes und aspenes do.,  
4 1/4 " hartes Stockholz,  
5900 Stück buchene und gemischte Wellen.

Mittwoch, den 19. d. Mts., im Distrikt Hagsberg: 24 Stück eichene Bau- und Auslöge, 2 " buchene Auslöge, 13 " eichene und buchene Bagnerfangen, 19 1/2 Klaster buchene Scheitholz, 22 1/2 " eichenes dito, 11 1/2 " buchene Prügelholz, 8 1/2 " eichenes und aspens dito, 11 1/2 " hartes Stodholz, 7200 Stück buchene und gemischte Wellen. Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr auf den Schlägen. Stein, den 8. Februar 1851. Großh. bad. Bezirksforst. Metzger.

A.43. [21. Nr. 1912. Gerlachshausen. (Aufgefundener Leichnam.) Am 7. d. Mts. wurde bei Bedstein der Leichnam eines Mannes gefunden, welcher sich den Abend zuvor erhängt hatte. Derselbe ist circa 30 Jahre alt, 5' 3 1/2" groß, von starkem Körperbau, hat dunkelbraune Haare, rundes Kinn, spitze Nase, hat einen kleinen Anflug von Wadenbart, und es fehlt ihm der zweite Schneidezahn in der oberen Zahnreihe rechts. Er ist mit einem guten baumwollenen Hemd, guten dunkelblauen Hosen und Wamms mit Hornknöpfen, und einer verschiedenfarbigen karierten Weste mit Messingknöpfen, in die blaue Steinchen eingefaßt sind, bekleidet; er trug eine dunkelgrüne Schilddappe, und zerrißene rindsiebene Halbhiel. Der Name des Verunglückten konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, weshalb wir sämtliche verehrliche Polizeibehörden ersuchen, Nachforschungen pflegen und uns von dem etwaigen Ergebnis Mitteilung machen zu wollen. Gerlachshausen, den 8. Februar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Schneider.

A.16. [32. Nr. 4533. Sinsheim. (Aufforderung.) S. H. S. gegen Förster Ziegler von Hirsfeld, wegen Verwundung. Beschl. Förster Ziegler steht wegen einer im Januar v. J. auf badischem Gebiete verübten Verwundung des Christian Kerschler und Ludwig Salzeberger von Kirchardt in Untersuchung. Derselbe wird aufgefordert, sich zur Verantwortung auf die Anschuldingungspunkte binnen 14 Tagen dahier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten das Urtheil gegen ihn erlassen würde. Sinsheim, den 5. Februar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Stäger.

vd. Ruppert. 918. [33. Baden. (Defessliche Aufforderung.) Diejenigen, welche Defessitenbeträge an den früheren Advokaten Christoph Wolff von Baden schulden, werden veranlaßt, diese Beträge bis auf Weiteres bei Vermeidung doppelter Zahlung an Niemanden, außer den für Chr. Wolff aufgestellten Abwehlpflichter, Konditor Philipp Sammer in Baden, auszubehalten. Die defessliche Bekanntmachung vom 10. Oktober v. J. wird hierdurch zurückgenommen. Baden, den 5. Februar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. v. Vincenti.

vd. Hübnert. A.47. Karlsruhe. (Urtheil.) J. H. S. gegen Heinrich Wernwag von Kenzingen, wegen Hochverrats, hat das großh. Hofgericht des Mittelrheintreises unterm 27. v. Mts. auf ungehorsames Ausbleiben des Angeklagten und erprobene Vertheidigung desselben zu Recht erkannt: Heinrich Wernwag von Kenzingen sey der Theilnahme an den im Monat Mai und Juni 1849 stattgehabten hochverräterischen Unternehmungen für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer gemeinen Zuchthausstrafe von 3 Jahren, oder zwei Jahren Einzelhaft, zum Ersatz des durch jene hochverräterischen Unternehmungen der großh. Staatskasse zugefügten Schadens unter sammtverbindlicher Haftbarkeit mit allen wegen des gleichen Verbrechens Verurtheilten, so wie zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverfahrenskosten zu verurtheilen. Was wir hiermit dem flüchtigen Angeklagten eröffnen. Karlsruhe, den 7. Februar 1851. Großh. bad. Stadamt. Bed.

vd. L. Schöndhaler. A.31. Nr. 3210. Freiburg. (Urtheil.) In Untersuchungsachen gegen Karl Winterhalter von Fehren, wegen Urkundenfälschung, hat großh. Hofgericht dahier durch Urtheil vom 21. v. Mts., Nr. 31213, I. Senat, auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt: Karl Winterhalter sey der Urkundenfälschung zum Nachtheil des Schmiedemeisters Christian Jhringer schuldig zu erklären, und deshalb zur Ersetzung einer gemeinen Zuchthausstrafe von einem Jahr, oder in Einzelhaft in dem neuen Männerzuchthaus zu Bruchsal von acht Monaten, und zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverfahrenskosten zu verurtheilen. Dieses Urtheil wird dem flüchtigen Karl Winterhalter an Eröffnungskant bekannt gemacht. Freiburg, den 4. Februar 1851. Großh. bad. Stadamt. v. Hennin.

A.48. [31. Nr. 3323. Durlach. (Vorladung.) Mit Verfügung vom 31. Dezember v. J., Nr. 35, 313, wurde auf die von großh. Generalstaatskasse gegen flüchtige Teilnehmer an dem hochverräterischen Aufbruch im Mai und Juni 1849 auf Befehl vom 196, 648 fl. erhobene Klage vom 28. Dezember v. J. Ladung erkannt, und die Beklagten zur Bestellung eines gemeinschaftlichen Anwalts und Vernehmung auf die Klage unter Androhung der Rechtsnachtheile des §. 253 v. P. D. auf Donnerstag, den 27. Februar l. J. öffentlich hierher vorgeladen (Vergleiche Karlsruhe' Zeitung von d. J. Nr. 9, 10 und 15). Nachträglich werden nunmehr als flüchtige Be-

klagte unter Androhung der nämlichen Rechtsnachtheile auf den bezeichneten Tag hierher vorgeladen: Johann Grüber, Bierbrauer von Meersburg, Karl Hoffmann, Kaufmann von Schriesheim, Heinrich Wieswässer, Bauer von Baiertal. Durlach, den 8. Februar 1851. Großh. bad. Oberamt. Kleber.

vd. Schanz, R. A. J. 893. [33. Nr. 435. Ill. Sen. Bruchsal. (Vorladung.) In Sachen der großherzogl. Generalstaatskasse, Klägerin, Appellantin, gegen den vormaligen Advokaten Mar Werner von Oberkirch und den Kronenwirth August Berner von Appenweier, Beklagte, Appellaten, wegen Nichtigkeit eines Kaufvertrags, wird in Folge der vom großh. Justiz gegen das amtliche abweisende Erkenntnis ergriffenen Berufung diese Sache zur mündlichen Verhandlung ausgesetzt, wobei sich die Beklagten, Appellaten, durch einen gehörig bevollmächtigten diesseitigen, binnen sechs Wochen zum Zwecke der Vorladung anher zu benennenden Obergerichtsadvokaten bei Vermeidung des Ausschlusses mit der mündlichen Rechtsausführung vertreten zu lassen haben. Dies wird dem flüchtigen Mar Werner auf diesem Wege eröffnet. Bruchsal, den 21. Januar 1851. Großherzogliches Hofgericht des Mittelrheintreises. Camerer.

Schachleiter. 967. [32. Nr. 4543. Mosbach. (Vorladung.) Die Ehefrau des Bürgerh. Gg. Reinmuth von Mosbach, Katharina, geb. Engelhard, hat gegen ihren gedachten Ehemann unterm 24. d. M. eine Klage auf Ehecheidung wegen bösslicher Verlassung dahier erhoben, indem sie vorgetragen hat, daß sich ihr Mann schon im September 1846 von Hause entfernt habe, ohne ihr mitzuthellen, wohin er sich begeben wolle, oder ihr auf andere Weise die Kenntnis seines künftigen Aufenthaltsortes möglich zu machen, und hat sich zum Beweise dieser Thatsache auf die bei dem hiesigen Bezirksamt beruhenden polizeilichen Akten, das Austritten des Joh. Gg. Reinmuth von Mosbach aus dem Unterthanenverbande berufen. Wir haben Tagfahrt zu einem Versöhnungsversuche, und im Falle des Mißlingens zur Verhandlung über die Klage auf Freitag, den 7. März d. J., früh 8 Uhr, auf die öffentliche Anstanzel angeordnet, wozu beide Theile vorgeladen werden, der Beklagte, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, mit dem Bemerten, daß im Falle seines Nichterscheinens nach Lage der Akten erkannt würde. Mosbach, den 29. Januar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Kober.

vd. A. v. Berg, R. A. J. 906. [33. Nr. 3363. Breisach. (Vorladung.) In Sachen der Ehefrau des Michael Fuchs von Gindlingen, Kl. gegen ihren Ehemann, Bekk., Vermögensabsonderung betr., hat die Ehefrau eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, beauptend, ihr Verbringen siehe wegen der ihrem Manne zur Last gelegten Beihilgung am Aufstande im Mai 1849 und insbesondere der hieraus entspringenden Folgen des Schabenersages in Gefahr. Ihr Verbringen habe, in baarem Gelde und Forderungen bestehend, 655 fl. betragen, die gesetzliche Gütergemeinschaft gelte, und sie verlange obige 655 fl. aus der Gemeinschaft zurück. Das Klagebegehren lautet: „Es sey die ehefeliche Gütergemeinschaft der Michael Fuchs' schen Eheleute für aufgelöst zu erklären, und das Vermögen der klagenden Ehefrau abzusondern — unter Befriedigung des Beklagten in die Kosten des Verfahrens.“ Zur Verhandlung hierüber wird Tagfahrt auf Donnerstag, den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr, angeordnet, und wird der flüchtige Beklagte öffentlich hiezu mit dem anher vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens der thatsächliche Vortrag der Klage für zugestanden, und jede Schutzrede für veräußert erklärt würde. Breisach, den 28. Januar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. v. Porbeck.

vd. Mutschler, R. A. J. A.5. [22. Nr. 2011. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Der ledige Landwirth Georg Michael Brenkmann von Eppingen, der schon vor ungefähr 4 Jahren nach Amerika gereist ist, hat nun um die Auswanderungserlaubnis dahin nachgesucht. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Freitag, den 28. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, dahier anberaumt, wobei etwaige Gläubiger derselben ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte. Eppingen, den 27. Januar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Mesmer.

vd. Hartnagel. A.6. [22. Nr. 2237. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Schmiedemeister Georg Benz von Eppingen beabsichtigt mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Freitag, den 28. Februar d. J., Vormittags 8 Uhr, dahier anberaumt, wobei etwaige Gläubiger ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte. Eppingen, den 29. Januar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Mesmer.

vd. Hartnagel. 991. [22. Nr. 3228. Durlach. (Schuldenliquidation.) Die Schneiderin Christiane Dießenbacher' schen Eheleute von Weingarten wollen nach Nordamerika auswandern. Alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, werden daher aufgefordert, solche in der auf Dienstag, den 25. v. Mts., Morgens 8 Uhr, anberaumten Schuldenliquidations-Tagfahrt um

so gewisser anzumelden, als ihnen zu ihrer Befriedigung später nicht mehr verholten werden könnte. Durlach, den 7. Februar 1851. Großh. bad. Oberamt. Eichrod.

A.26. Nr. 1703. Vorberg. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Michael Graf von Berolzheim haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 24. Februar 1851, früh 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtersehneinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Vorberg, den 14. Januar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Steinwartz.

vd. Hornig. A.17. Nr. 2412. Wallbörn. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Joseph Anton Kaiser von Altheim haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 11. März d. J., früh 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtersehneinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Wallbörn, den 5. Februar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Schäß.

909. [32. Nr. 2129. Wallbörn. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Michel Joseph Söhner von Wallbörn haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 6. März 1851, früh 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtersehneinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Wallbörn, den 30. Januar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Schäß.

A.94. [32. Nr. 2685. Baden. (Schuldenliquidation.) Gegen Hofenwirth Gustav Schlund von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 3. April 1851, früh 9 Uhr, auf die öffentliche Anstanzel festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Richtersehneinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Baden, den 5. Februar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. v. Vincenti.

vd. Hübnert. 852. [33. Nr. 2850. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Mathias Alal von Selben haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 20. Februar 1851, auf die öffentliche Anstanzel festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug

auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Richtersehneinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Freiburg, den 23. Januar 1851. Großh. bad. Stadamt. Firtler.

A.50. Nr. 4949. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen Konrad Bercher, Schmied von Dangstetten, haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, den 3. März 1851, früh 8 Uhr, angefahrt. Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch wird Borg- und Nachlassvergleich versucht, und die nicht erscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleiche, Bestellung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Waldshut, den 5. Februar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Acher.

Dr. Maas. A.4. Nr. 2266. Billingen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Wittve des Krämers Thomas Keiser von Derschach haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 6. März 1851, früh 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diese Schuldnerin zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtersehneinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Billingen, den 3. Februar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Schilling.

A.15. Nr. 3719. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen Altrathschreiber Joseph Schumacher von Staufen haben wir Gant erkannt und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Freitag, den 28. Februar 1851, früh 9 Uhr, in die öffentliche Anstanzel angeordnet, wobei alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Richtersehneinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Staufen, den 31. Januar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Ketterer.

J. H. v. Laßberg. 717. [33. Nr. 3469. Mannheim. (Ausschlusskenntnis.) Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Verlassenschaft des Lorenz Pfleger von Mannheim in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden mit denselben von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen. Mannheim, den 9. Januar 1851. Großh. bad. Stadamt. A. A. Gröhe.

vd. Heberlein. 966. [22. Nr. 4920. Mosbach. (Ausschlusskenntnis.) In der Gantmasse des Phil. Eder von Mosbach werden jene Gläubiger, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse heute nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. Mosbach, den 31. Januar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Kober.

vd. v. Berg, R. A. J. A.27. Nr. 35, 251. Donaueschingen. (Ausschlusskenntnis.) J. S. mehrerer Gläubiger gegen die Gant des Andreas Schmid von Neubingen, wegen Forderung und Vorzug. Beschluß. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Donaueschingen, den 24. Dezember 1850. Großh. bad. Bezirksamt. Witzmann.

770. [33. Nr. 2909. Achern. (Entmündigung.) Anton Bette, von Großweier wurde wegen Gemüthschwäche für entmündigt erklärt und als dessen Vormund Karl Ludwig Fritsch von dort aufgestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Achern, den 28. Januar 1851. Großh. bad. Bezirksamt. Hippmann.